

Gefahr droht nur durch Maßlosigkeit!

Am vergangenen Montag wurde in der Plenarsitzung des Parlamentes gefordert, dass alle föderalen Gesetzestexte und Verlautbarungen rückwirkend bis 1989 - und davor gemäß einer Prioritätenliste- ins Deutsche übersetzt werden sollen.

Die VIVANT- Fraktion hat gegen diese Forderung gestimmt und seine Haltung begründet. Zum einen haben wir die hohen Kosten angemahnt: Es wurde trotz unserer Nachfrage nie eine Zahl genannt, und das sicher aus gutem Grund, denn die Maßnahme dürfte wohl jährlich ca. 2 Millionen Euro kosten, finanziert, nicht wie Herr Lambertz betont hat, weitgehend durch föderales Geld, sondern selbstverständlich auch von den Steuergeldern der deutschsprachigen Belgier.

Zum anderen hatten wir die Frage gestellt, womit in Zukunft diese Ausgaben zu rechtfertigen seien. Auch auf diese Frage erhielten wir keine Antwort. Über 90% des ganzen Papierberges wird mit großer Wahrscheinlichkeit niemals benutzt werden, die Menschen deutscher Muttersprache in Belgien werden sich diese übersetzten Texte auch nicht als Nachtlektüre ausleihen. Wir hatten demgegenüber gefordert, der bestehende Übersetzerdienst in Malmedy sollte in ganz konkreten Fällen punktuell alle erforderlichen Texte in eine der 3 Landessprachen übersetzen, sowie auch jedem deutschsprachigen Einwohner Belgiens für die Abfassung von Anfragen in französischer Sprache an die wallonische Region oder an den Föderalstaat sofort zur Seite stehen. Das wäre richtig verstandener Dienst am Bürger! Auf diese Weise könnte man außerdem dringend benötigtes Geld bereitstellen für prioritäre Belange im wirklichen Interesse des Bürgers.

Schließlich wurde die VIVANT- Fraktion noch der Gefährdung der Autonomie der DG beschuldigt. Dazu kann man sagen, dass unsere Autonomie seit vielen Jahren, ohne diese sterilen Übersetzungen, bestens funktioniert. Fakt ist, dass eine solche "Übersetzungswut" nur aus einem falsch verstandenen Autonomiebestreben heraus zu erklären ist.

Die VIVANT- Fraktion mahnt also die Politiker der DG zur Vernunft, und dazu, nicht mit überzogenen Forderungen schlafende Hunde zu wecken, denn Gefahr droht nur durch Maßlosigkeit und nicht durch kritische Betrachtung mit gesundem Menschenverstand!

Dr. Joseph Meyer, Dr. Ernst Meyer

VIVANT- Fraktion im PDG